

Informationen zu den Richtlinien

Das Merkblatt gibt dem Beschaffenden weiterführende Informationen zu den Richtlinien der nachhaltigen Beschaffung.

Version: 2016



Inhalt

1 Einleitung	3
2 Bekleidung / genähte Produkte	3
2.1 Was müssen Beschaffende beachten?	4
2.2 Was ist beim Kauf von Bekleidung zu beachten?.....	5
2.3 Firmen, die sich für Promotional Wear eignen	5
3 Papierprodukte	6
3.1 Nachhaltige Papierprodukte und schonender Papierverbrauch	6
3.2 Ziele und Zertifikate	6
3.3 Vorteile des Recyclingpapiers	7
3.4 Massnahmen zur Senkung des Papierverbrauchs	7
3.5 Empfohlene Stellen, an die sich Beschaffende richten können	7
3.6 Weiterführende Links.....	7
4 IT (Hardware)	8
4.1 Was müssen Beschaffende beachten?.....	8
4.1.1 Soziale Standards	8
4.1.2 Ökologische Standards	8
4.2 Empfehlungen	8
4.3 Weiterführende Links	8
5 Branded Products	9
5.1 Teil A: Transparenz	9
5.2 Teil B: Soziale Standards	9
5.3 Teil C: Ökologische Standards	9
5.4 Weiterführende Links.....	9
6 Büromaterial	10
6.1 Checkliste	10
6.2 Wo kann Büromaterial beschafft werden?.....	10
7 Weitere Informationen	11

1 Einleitung

Die Aktivitäten von Swiss Olympic basieren auf ethischen Grundsätzen, welche in der Ethik Charta festgelegt sind. Prinzip 5 der Charta besagt: «Das Verhalten untereinander und gegenüber der Natur ist von Respekt geprägt». Diesen Respekt fördert Swiss Olympic im Sport und setzt ihn auch in der eigenen Beschaffung um.

Für einzelne Kategorien der Beschaffung wurden deshalb verbindliche Richtlinien erarbeitet, die bei jeder Bestellung, resp. Offertanfrage beachtet werden müssen. Die Richtlinien müssen vom Lieferanten und den Partnern ausgefüllt werden und werden abteilungsweise archiviert. Richtlinien bedecken folgenden Bereichen:

- Bekleidung / genähte Produkte (Textilen)
- Papierprodukte
- IT-Produkte (Hardware)
- «Branded Products» wie Deko-/Event-Material und Giveaways

2011 wurden diesen Richtlinien erarbeitet und sind regelmässig aktualisiert und ergänzt. Weitere Kategorien können erarbeitet werden.

Dies Merkblatt liefert den Produktverantwortlichen weitere Informationen zu den in den Richtlinien aufgeführten Kriterien.

2 Bekleidung / genähte Produkte

Die Produktion von Bekleidung ist recht komplex und umfasst viele einzelne Produktionsschritte, die oft an sehr vielen verschiedenen Orten stattfinden (Abb.1). Für all diese Produktionsorte muss der Lieferant Auskunft geben können, damit die nötige Transparenz (in den Richtlinien Teil A) gewährleistet ist. Bei Bekleidung aus Baumwolle muss zunächst die Baumwolle angebaut und geerntet werden (im Beispiel Mali). Die Baumwolle wird zu Fäden gesponnen und zu Flächentextilien verarbeitet, welche veredelt (z.B. gebleicht, gefärbt) werden (im Beispiel Indien). Das fertige Flächentextil geht als Materialinput in eine Bekleidungsfabrik, wo nach dem Design der Markenfirma das Produkt zusammengenäht wird (im Beispiel Indien). Schliesslich wird es über eine Exportfirma verschickt (im Beispiel China).

Insgesamt lassen sich bei der Herstellung jedes Bekleidungsstücks also drei Produktionsprozesse unterscheiden: (1) Faserproduktion, (2) Textilproduktion, (3) Konfektionierung. An jeder Produktionsstufe können soziale und ökologische Probleme auftreten. Bei jedem Schritt muss also dafür gesorgt werden, dass die Arbeitsstandards menschenwürdig sind und dass die ökologischen Standards den Schaden für die Umwelt minimieren. Teil B und C der Richtlinie gehen jeweils auf die drei zentralen Produktionsprozesse ein und definieren die relevanten sozialen und ökologischen Standards.

2.1 Was müssen Beschaffende beachten?

Soziale Standards

Für die Einhaltung sozialer Standards orientiert sich Swiss Olympic an Multi-Stakeholder Initiativen (MSI), welche die beste Garantie dafür bieten, dass ein Unternehmen glaubwürdig daran arbeitet, die ILO-Kernarbeitsnormen und weitere Arbeitsstandards in der Konfektionierung zu verbessern. Alternativ müssen die von einer Firma gelieferten Produkte ausschliesslich FLO-zertifiziert sein oder die Firma muss die Produkte vollständig in einem Niedrigrisikoland konfektionieren lassen. Die Mitglieder der MSI finden sich hier:

- <http://www.fairwear.org/36/brands/>
- www.ethicaltrade.org/about-eti/our-members
- www.fairlabor.org/affiliates.html
- www.workersrights.org
- <http://www.maxhavelaar.ch/de/produkte-kaufen/produktfinder/>
- www.naturtextil.com

Ferner sollten die Lieferanten auch in den vorgelagerten Produktionsstufen die ILO-Normen einhalten. Die Standards hierfür werden in B4 und B5 definiert.

Ökologische Standards

Ökologische Standards spielen vor allem in der Textilproduktion eine Rolle. Hier geht es insbesondere darum, dass die Färbung und Veredlung der Stoffe möglichst umweltfreundlich geschieht. Die Beschaffenden orientieren sich hier an so genannten Produktstandards, welche für einzelne Produkte gelten. Dabei hängt die Wahl des Standards von der Mischung von Naturfasern und synthetischen Fasern ab. Eine GOTS-Zertifizierung garantiert, dass die Produkte aus kbA (kontrolliert biologischer Anbau) Naturfasern hergestellt wurden. Da in Sportbekleidung synthetische Fasern vollständig oder mit Mischfasern verwendet werden, unterscheidet Teil C zwischen dem Mischungsverhältnis der Fasern. Um zu definieren, was man unter «Natur» in Zusammenhang mit Textilien und Leder versteht und um Verbrauchern auf einen Blick vermitteln zu können, wann er ein ökologisches, sozialverträgliches und hochwertiges Produkt in der Hand hält, gibt es die beiden Qualitätszeichen des IVN

GOTS hat eine Datenbank zur Suche von Produkten aufgebaut:

- <http://www.global-standard.org/public-database/search.html>

Infos zu den Qualitätszeichen von IVN finden Sie hier:

- <http://www.naturtextil.de/verbraucher/qualitaetszeichen.html>

2.2 Was ist beim Kauf von Bekleidung zu beachten?

- Um die Richtlinien zu erfüllen muss man sich von der Idee verabschieden, dass man die billigsten Produkte kaufen kann. Die nachhaltige Produktion kostet mehr als nicht nachhaltige Produktion, und Billiganbieter werden die Richtlinien nicht erfüllen.
- Lieferanten bzw. Partner sollen in Zukunft danach ausgewählt werden, ob sie Mitglied in einer dieser Multi-Stakeholder Initiative sind, da dies das stärkste limitierende Kriterium ist.
- Die grossen Sportfirmen (Adidas, Nike, Puma, Reebok etc.) sind alle Mitglieder der FLA. Die FLA ist zwar eine MSI, aber sie schreibt ihren Mitgliedern keine «living wages» vor, wodurch bei einer FLA-Mitgliedschaft B2 nicht automatisch erfüllt ist. Die Kooperationsverträge mit einem FLA-Mitglied müssen dann dafür sorgen, dass sich die Firma gegenüber Swiss Olympic zur Zahlung eines «living wages» verpflichtet, welcher weit über dem im Land üblichen Minimallohn liegt. Deshalb ist es einfacher, Unternehmen auszuwählen, welche Mitglied in der FWF oder der ETI sind, welche beide einen «living wage» vorschreiben. Die Initiativen nehmen Swiss Olympic die Arbeit ab.
- Es wird Firmen geben, welche Mitglied in der Business Social Compliance initiative (BSCI) sind, und behaupten, dass sie die gleichen Standards verlangen wie die MSI. Bei Textilprodukten kommen solche Firmen für Swiss Olympic nicht in Frage, weil künftig nur noch mit solchen Firmen kooperiert werden soll, welche Mitglieder in einer Multi-Stakeholder Initiative sind. Diese haben eine sehr viel höhere Glaubwürdigkeit als Business Initiativen wie die BSCI.
- Die von Swiss Olympic unter C1, C2 und C3 verlangten ökologischen Standards sind Produkt-standards. Das heisst, dass einzelne Produkte eines Unternehmens danach zertifiziert und dann gelabelt werden. Eine Firma, die B1, B2 und B3 erfüllt muss also zusätzlich Produkte liefern, welche C1/C2/C3 erfüllen.
- Für ökologische Standards in synthetischen Produkten gibt es bislang nur wenige glaubwürdige Standards. Erst einige Firmen arbeiten in Bluesign-zertifizierten Firmen, weshalb der Bluesign-Standard kein Must-Kriterium darstellt.

2.3 Firmen, die sich für Promotional Wear eignen

- Hess Natur (FWF Mitglied) hat eine eigene Abteilung für Grosskunden. Die Produkte sind nicht billig, aber sehr hochwertig
- Continental Clothing und Switcher (FWF Mitglied) produzieren relativ günstige Basics
- Die FWF hat viele (holländische) Mitglieder, welche Arbeitsbekleidung herstellen
- Einige Outdoor-Firmen sind bislang der FWF beigetreten: Odlo, Mammut, Jack Wolfskin, Transa. Weitere Outdoor-Firmen werden in Zukunft folgen.
Übersicht aller Firmen: <http://www.fairwear.org/36/brands/>
- EvB hat im April 2012 eine Firmenbewertung durchgeführt und diese auf ihrer Homepage veröffentlicht:
<http://www.evb.ch/p20476.html>

3 Papierprodukte

Die Richtlinien zu den Papierprodukten definieren die Ziele und die Leistungen von Swiss Olympic für den Kauf von Papier und Papierprodukten.



3.1 Nachhaltige Papierprodukte und schonender Papierverbrauch

Wie in jedem Büro wird auch bei Swiss Olympic jährlich viel Papier verwendet. Der beste Beitrag für die Umwelt ist also der sparsame Umgang mit Papier. Deshalb appelliert Swiss Olympic an seine Mitarbeitenden, soweit möglich, sparsam mit Papier umzugehen (z.B. Papierdokumente doppelseitig ausdrucken). Wo Papier aber nicht eingespart werden kann, sollten Produkte verwendet werden, bei deren Herstellung insgesamt weniger Umweltbelastungen entstehen. Die Verwendung von Recyclingpapier wird in wissenschaftlichen Studien als der beste Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz gesehen¹. Recyclingpapier spart in der Regel den Verbrauch von Energie und Wasser und schont die Wälder. Dabei erreichen Recyclingpapiere heute bereits eine enorm hohe Qualität, ohne optische Aufheller einen Weißgrad von bis zu 100% und sind oft günstiger als Frischfaserpapiere. So sind zahlreiche Unternehmen mittlerweile vollständig oder zum großen Teil auf Recyclingpapier umgestiegen und haben sich in einer Initiative angeschlossen². Auch der Geräte- und Papierhersteller xerox ist dort Mitglied und konnte in einem Belastungstext nachweisen, dass sich beim Einsatz von Recyclingpapier mit dem blauen Engel keinerlei Unterschiede zum Einsatz von vergleichbarem Frischfaserpapier ergeben.

Positive Beispiele aus der Praxis
 Der Kanton Genf (rund 15.000 Mitarbeitende) verwendet seit 2001 für seinen gesamten Büropapierbedarf und die Mehrheit seiner Drucksachen Recyclingpapier. Die Lancierung der Initiative kostete ca. 90.000 CHF, aber durch den Kauf von Recyclingpapier konnten innerhalb von 2 Jahren 500.000 CHF eingespart werden und durch eine Reduktion des Papierverbrauchs um 30% wurden weitere 230.000 CHF jährlich gespart. Bei 6.500 Druckern/Kopier-/Faxgeräten könnte die Zahl der technischen Zwischenfälle auf ein halbes Dutzend beschränkt (und in Zusammenarbeit mit den Geräteherstellern gelöst) werden.³ Firmen wie die UBS oder SIGG sind dem guten Beispiel Genfs gefolgt.

3.2 Ziele und Zertifikate


- Die Beschaffenden verwenden in 1. Priorität immer Recyclingpapier (blauer Engel). In 2. Priorität kann FSC Recycling (Recyclingpapier) und in Dritter FSC 100% oder FSC Mix verwendet werden.

	<p>1. Priorität: Der Blaue Engel Dieses Zertifikat ist das wahrscheinlich Beste derzeit auf dem Markt bestehende im Hinblick auf Umweltschutz.</p>	<p>RECYCLINGPAPIER, IMMER EMPFEHLENS-WERT</p>
	<p>2. Priorität: FSC Recycling (Recyclingpapier) SC ist eine Multi-Stakeholder Initiative, die dafür sorgt, dass eine nachhaltige Waldwirtschaft betrieben wird. Hier geht es nicht um ökologische Aspekte bei der industriellen Papierproduktion.</p>	<p>RECYCLINGPAPIER, IMMER EMPFEHLENS-WERT</p>

¹ Institut für Energie- und Umweltschutzforschung Heidelberg GmbH – ifeu (2006): Ökologischer Vergleich von Büropapieren in Abhängigkeit vom Faserstoff. IFEU Heidelberg. Umweltbundesamt (2000): «Ökobilanzen für graphische Papiere», Texte des Umweltbundesamtes als Nr. 22/2000

² Zahlreiche große Unternehmen in Deutschland verwenden Recyclingpapier und haben sich der Initiative Pro Recyclingpapier angeschlossen (www.papiernetz.de).

³ ARE (2007): Gute Beispiele im Bereich Nachhaltige Beschaffung

	<p>3. Priorität: Das FSC-Zertifikat FSC mix oder 100%</p>	<p>EMPFEHLENSWERT NUR BEI FRISCHFASER-PAPIER</p>
---	---	--

3.3 Vorteile des Recyclingpapiers

1. Recyclingpapier spart bei der Produktion (Ab-)Wasser
2. Recyclingpapier spart bei der Produktion Energie: «Die Produktion von 250 Blatt Recyclingpapier spart – im Vergleich zu Frischfaserpapier – so viel Energie, dass Sie damit eine 11-Watt-Energiesparlampe mehr als 50 Stunden lang betreiben könnten.»⁴
3. Recyclingpapier verwertet Abfälle, schont die Wälder und leistet damit einen Beitrag zum Klimaschutz.

3.4 Massnahmen zur Senkung des Papierverbrauchs

- Dokumente sollten möglichst doppelseitig ausgedruckt werden
- Bei vielen Dokumenten lassen sich zwei DIN A4-Seiten auf eine DIN A4-Seite verkleinert ausdrucken
- Nur ausdrucken, was unbedingt nötig ist
- Weitere Empfehlungen: <http://www.umweltbundesamt.de/produkte/beschaffung/>

3.5 Empfohlene Stellen, an die sich Beschaffende richten können

<p>Kopierpapier, Büropapier</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Datenbank Produkte: https://www.blauer-engel.de/de/produktwelt
<p>Druckaufträge</p>	<ul style="list-style-type: none"> • UPS-Liste ökologischer Druckereien: http://www.fups.ch/documents/Oekologische_Druckereien_2010.pdf • Öko-Rating für Druckereien in der Schweiz: http://www.vsd.ch/de/das-angebot/umweltschutz/oeko-portal-print/

3.6 Weiterführende Links

- Initiative Pro Recyclingpapier: www.papiernetz.de
- Interessengemeinschaft ökologische Beschaffung Schweiz: www.igoeb.ch/beschaffungsbereiche/buero-papier.htm
- FUPS: Förderverein für umweltverträgliche Papiere und Büroökologie Schweiz:
- Marktübersicht Umweltpapier: <http://www.fups.ch/marktuebersicht.php>
- Kurze Beschreibung zu den Papierlabels: www.fups.ch/papierlabels.php
- Pusch – Label – Datenbank: <http://www.pusch.ch/>

⁴ Initiative Pro Recyclingpapier: Broschüre «Klimaschutz beginnt beim Papier»

4 IT (Hardware)

4.1 Was müssen Beschaffende beachten?

Gültigkeit: Computer, Notebooks, Bildschirme / Monitore und Drucker

4.1.1 Soziale Standards

Die meisten IT-Produkte werden in Fernost hergestellt. Doch die Umsetzung von sozialen Standards im Bereich IT ist noch am Anfang. Deshalb ist es wichtig, dass Swiss Olympic mit dazu beiträgt, dass die Hersteller von IT-Produkten soziale Mindeststandards einfordern. Da im IT-Bereich Multi-Stakeholder Initiativen bislang kaum verbreitet sind, kann von Partnern auch entweder die Mitgliedschaft in der EICC gefordert werden – und notfalls reicht auch die schriftliche Bestätigung, dass sich der Partner zur Umsetzung von ILO-Kernarbeitsnormen verpflichtet.

4.1.2 Ökologische Standards

Weitaus weiter fortgeschritten ist die Umsetzung von ökologischen Standards, vor allem von Standards, die **Energieeffizienz** einfordern (B1). Sehr weit verbreitet ist das Energy Star Label, das auch über eine Datenbank ([Energy Star Datenbank](#)) aller verfügbaren zertifizierten Geräte verfügt. Ferner ist es für die Ökobilanz relevant, dass Geräte möglichst lange haltbar sind, deshalb muss die **Herstellergarantie** mindestens 3 Jahre betragen (B2). Beide Muss-Kriterien werden von einer Vielzahl von Geräten abgedeckt. Wünschenswerte Kriterien darüber hinaus ist, dass beim Kauf von Nachfolgemodellen darauf geachtet wird, dass es energieeffizienter als das Vorgängermodell ist. Ferner sind der Blaue Engel, TCO und EPEAT etwas weniger verbreitete Standards, die hohe ökologische Anforderungen stellen.

Die Tabelle an die letzte Seite der Richtlinien gibt eine Übersicht darüber, wie verbreitet die vier zentralen Zertifikate in den verschiedenen Produktgruppen sind.

4.2 Empfehlungen

Es gibt leider keine besonders empfehlenswerte Firmen oder Shops, die nur vorbildliche IT-Produkte anbieten. Dafür ist aber das Energy Star Zertifikat sehr verbreitet, und auch das TCO und EPEAT Label. Rechner mit geringem Energieverbrauch können sich teilweise nicht unerheblich in den Stromkosten von Swiss Olympic auswirken. Das Verhalten der Computernutzer beeinflusst ebenfalls sehr stark den Energieverbrauch. In manchen Einrichtungen schalten die Nutzer ihre Computer über Nacht nicht ab, was zu erheblichen Kosten führen kann. Hier helfen Aufklärung und z.B. Umsetzung von Steckerleisten (mit Schalter).

Bei Druckern ist das sehr empfehlenswerte Zertifikat des Blauen Engels sehr verbreitet. Bei Druckern sind ferner die Kosten pro Seite sehr unterschiedlich und letztendlich relevant.

4.3 Weiterführende Links

www.energystar.ch

<http://www.eu-energystar.org/index.html>

www.epeat.net

www2.epeat.net/searchoptions.aspx (Datenbank)

Hinweise beim Kauf von IT-Geräten: <http://ecotopten.de/start.php>

Energie-Check: <http://www.proofit.ch/de/efficheck/>

https://www.stadt-zuerich.ch/gud/de/index/umwelt/beratung-umweltbildung/oeko_kompass.html

5 Branded Products

Diese Produktgruppe ist sehr breit und divers, weshalb die Vorgaben hier sehr allgemein sind. Aufgrund der geringen Mengen der Beschaffungen einzelner Produktgruppen in diesem Bereich ist der Aufwand einer einzelnen Richtlinie für jede mögliche Produktgruppe nicht zu rechtfertigen. Jedoch unterscheidet Swiss Olympic hier zwei Subkategorien:

- Deko-/Eventmaterial
- Give aways

Für Produktgruppen, die verstärkt beschafft werden, können neue Richtlinien erstellt werden.

5.1 Teil A: Transparenz

Die Forderungen unter Transparenz sollen sicherstellen, dass der Lieferant seine Lieferkette kennt. Dies ermöglicht es, Beschwerden über schlechte soziale oder ökologische Bedingungen bei der Produktion der Gadgets/Werbemittel nachzugehen – und bei Verifizierung der Kritik entsprechende Massnahmen einzuleiten.

5.2 Teil B: Soziale Standards

Hier wird wie bei den Textilien idealerweise eine Mitgliedschaft in einer Multi-Stakeholder Initiative verlangt. Da aber zahlreiche Produkte mit dieser Forderung alleine nicht abgedeckt sind, wird hier zusätzlich eine Mitgliedschaft in der BSCI zugelassen. Hier sind mittlerweile fast 1000 Firmen in Europa Mitglied. Alternativ wird die Herstellung in einem Niedrigrisikoland erlaubt oder Produkte, die nach einem Fair Trade Standard (FLO, WFTO) zertifiziert sind. Ferner wird das global anerkannte Fabrikzertifikat SA 8000 als Nachweis für Erbringung der Sozialstandards erlaubt. Dabei muss der Lieferant durch Nennung des Produzenten (am besten mit Vertrag) und durch Senden eines gültigen Zertifikats vom Hersteller nachweisen, dass die Fabrik entsprechend zertifiziert ist.

5.3 Teil C: Ökologische Standards

Aufgrund der breiten Produktpalette werden bei den ökologischen zahlreiche gängige Labels aufgelistet. Weitere Zertifikate sind unter labelinfo.ch oder label-online.de zu finden. Die dort gelisteten Produktlabels müssen mindestens als «eingeschränkt empfehlenswert» bewertet sein. Schliesslich werden Produkte, die zu mindestens 50% aus Recyclingmaterialien bestehen, zugelassen.

5.4 Weiterführende Links

www.memo.de ist ein Versandhandel von Büroartikeln und Werbeartikeln, der hohen Wert auf Nachhaltigkeit legt. Hier werden primär Produkte geführt, die unseren Kriterien entsprechen.

www.manroof.ch ist ein Schweizer Hersteller von Werbeartikeln, der Mitglied der FWF ist. Die Sozialkriterien sind hier schon einmal erfüllt. Ob jeweils die ökologischen Kriterien erfüllt werden, muss gesondert geprüft werden.

6 Büromaterial

Büromaterialien sind grundsätzlich alle Gegenstände des Büroalltags. Davon ausgenommen sind jedoch Büromöbel (Bürostühle, Bürotische, etc.), Papier⁵- und elektronische Produkte. Es wird zwischen Verbrauchs- und Gebrauchsmaterial unterschieden. Gebrauchsmaterial ist alles, was immer wieder genutzt werden kann.

6.1 Checkliste

Die nachfolgenden Prüfungsschritte dienen als Hilfe zur nachhaltigen Beschaffung von Büromaterialien. Bevorzugt werden grundsätzlich Produkte mit der höchsten ökologischen und sozialen Verträglichkeit (Zertifikate, hoher Recyclingmaterial-Anteil, etc.) sowie dem besten Preis-/Leistungs-verhältnis. Der Preis des zu beschaffenden Produktes allein stellt kein ausschlaggebendes Kriterium dar.

Bei Gebrauchsmaterialien sollte das Produkt nach dem Gebrauch (von anderen Mitarbeitern) weiter- bzw. wiederverwendet werden können.

Fragen/Voraussetzungen	Stimmt
A: Vorabklärungen (Wird das Produkt gebraucht?)	Das Produkt ist nicht mehr vorrätig Bei <u>Gebrauchsmaterialien</u> : <ul style="list-style-type: none"> • Das Produkt kann nicht mit anderen Mitarbeitenden gemeinsam genutzt werden • Ein vorhandenes Produkt (insbesondere Schreibgerät) kann nicht nachgefüllt (Ersatzminen, -patronen oder Refillstationen, etc.) werden.
B: Produkteigenschaften (Erfüllt das Produkt die geforderten Eigenschaften?)	Das gewünschte Produkt ist auf der iba-Artikelliste ⁶ von Swiss Olympic (Login Webshop) aufgeführt Wenn <u>Produkt nicht auf iba-Liste</u> : Das Produkt ist mit einem der nachfolgenden Label oder Merkmale ⁷ gekennzeichnet: (alternativ) <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> «iba-Öko-Tipp» <input type="checkbox"/> Der Blaue Engel <input type="checkbox"/> FSC <input type="checkbox"/> Fairtrade <input type="checkbox"/> Recycling Label <input type="checkbox"/> «BeGreen» von Pilot (Schreibmaterialien) <input type="checkbox"/> «Recycology» von Pentel (Schreib- und Archivierungsgeräte) <input type="checkbox"/> «Exacompta» von Clairefontaine <input type="checkbox"/> Anderes, adäquates Label oder Zertifikat⁸

6.2 Wo kann Büromaterial beschafft werden?

Primär muss Büromaterial gemäss der Artikel-Bestellliste von Swiss Olympic durch den Büromaterialverantwortliche bei der iba AG (Login Webshop) in Bolligen bestellt werden. Grundlage ist eine Büromaterialliste, die unter Beachtung von sozialen und ökologischen Standards, Labels und Zertifikaten gemäss der Strategie von Swiss Olympic zusammengestellt wurde. Wird ein Produkt benötigt, welches nicht auf dieser Liste steht, so soll im «Öko-Shop» von iba (Link: <http://www.iba.ch/Oeko?subMenu=Eco>) nachgeschaut werden. Erst sekundär dürfen andere Lieferanten in Betracht gezogen werden.

⁵ Kopier- und Büropapier werden nach der Richtlinie Papierprodukte beschafft (siehe Richtlinie Papierprodukte).

⁶ Die Produkte sind nach Kategorie (z.B. Register, Marker, etc.) sortiert.

⁷ Sofern die aufgeführten Label oder Merkmale sinnvoll auf das Produkt angewandt werden können

⁸ Labels sind abrufbar unter www.labelinfo.ch oder www.label-online.de

7 Weitere Informationen

Zur nachhaltigen Beschaffung:

<http://www.swissolympic.ch/Ethik/Nachhaltige-Beschaffung/Nachhaltige-Beschaffung>

oder:

<R:\Handbuch MitarbeiterInnen\Beschaffung>

Ansprechperson:

Lead Beschaffungsprozess: F&D (daniel.schlapbach@swissolympic.ch, T. intern 212)

Nachhaltige Kriterien: E&A (raphael.jeanrichard@swissolympic.ch T. intern 188)

Swiss Olympic
Haus des Sports
Talgut-Zentrum 27
3063 Ittigen b. Bern

Tel.: +41 31 359 71 11
Fax: +41 31 359 71 71
info@swissolympic.ch
www.swissolympic.ch

National Supporter



Leading Partners

